

Grüninger

Wochenblatt.

29. Jahrgang.



Redaction Dr W. Levysohn.

Nº 39.

Montag den 16. Mai 1853.

Mannichfältiges aus technischem und wissenschaftlichem Gebiete.

* Aus Uppsala wird berichtet, daß man bei Ernsta in Uckers Kirchspiel aus einer Wiese Feuer in Form einer Säule hoch gegen den Himmel hat aufsteigen sehen. Die Feuersäule war von wechselnder Farbe, blau und weiß, und das Phänomen wiederholte sich mehrere Male. Man setzt dieses mit den etwa zur nämlichen Zeit auf anderen Stellen in Schweden wahrgenommenen Erderschütterungen und starken Orkanen in Verbindung, welches Alles zusammen auf vulkanische Bewegungen deutet.

* Ein preußischer Hammerwerk-Besitzer hat in Berlin Eisenblätter von solcher Dünne ausgestellt, daß man dieselben als Papier verwenden kann. Mit 100 Pfund Metall fabricirt man ein Blatt von 7040 Quadratfuß und ein Breslauer Buchbinder vollendete ein Album, dessen eiserne Blätter geschmeidiger, als die feinsten Leinwand sind. Es werden bereits Versuche, das Eisenpapier zu bedrucken, beabsichtigt. In den Tropenländern, wo die Bücher so sehr der Zerstörung durch Ameisen und Würmer ausgesetzt sind, dürfte sich das Papier aus Eisen, dem Insekten nichts anhaben können, als sehr praktisch für den Buchdruck bewähren. Es handelt sich nur um die Erfindung einer zweckmäßigen weißen Dinte oder Farbe.

* Auf den letzten Messen hat sich eine förmliche Gesellschaft kleiner Kaufleute bemerklich gemacht, welche nur auf schwindelhafte Einkäufe ausgehen. Sie suchen sich in der schlauesten Weise, indem immer Einer den Andern durch Wechsel oder Empfehlungen unterstützt, Kredit zu erschleichen und verschleudern sofort die erschwindelte Ware, ohne natürlich jemals an Zahlung zu denken. Bei Ausstellung ihrer Wechsel gebrauchen sie vielfach den häufig vorgekommenen Ausweg, daß sie falsche Vornamen oder fingierte Firmen darunter setzen und sich so für den späteren Wechselprozeß Ausreden aller Art vorbehalten. — Einzelne Mitglieder dieser Gesellschaft suchen sich namentlich Agenturen für auswärtige reelle Häuser zu verschaffen, denen sie dann ihre Genossen als höchst rechtliche Leute

empfehlen, so daß diesen bedeutende Kredite bewilligt werden. Der Erlös dieser Schwindelerien wird gewöhnlich gemeinschaftlich vertheilt. Das handelsreibende Publikum kann vor dieser gefährlichen Gesellschaft nicht genug gewarnt werden.

* Mittel, das Holz vor Wurmfräss und Fäulniß zu schützen. Eine neue Methode, das Holz vollkommen vor Wurmfräss und Fäulniß zu schützen, hat Herr W. Burnet in Gloucester erfunden, die nach ihm Burnettsiren genannt wird und darin besteht, daß das Holz in einen Cylinder gelegt und aus demselben die Luft mittelst einer Pumpe entfernt wird. Hierauf wird der luftlose Raum mit Creosot oder Binkchlorid gefüllt, das in die Poren des Holzes dringt und dasselbe auf das Vollständigste schützt. Insbesondere eignet sich diese Methode für Eisenbahnschwellen. Ohne Zweifel würde sie das Holz, vorher angewendet, auch gegen den Feuchtschwamm schützen; ob sie aber hier leicht anwendbar sein möchte, ist eine Frage. —

* Höchst merkwürdig ist der Umstand, daß jeder Mensch in jedem seiner Augen einen Punkt hat, auf welchem er völlig blind ist. Man kann sich hiervon überzeugen, wenn man auf ein Blatt weißen Papiers eine rothe Oblate legt und in etwa $2\frac{1}{2}$ Zoll Entfernung rechts von derselben ein ungefähr $8\frac{1}{2}$ Zoll hohes Buch auf das Papier stellt. Legt man dann den Kopf mit der Nase auf das Buch, schließt das rechte Auge und blickt mit dem linken Auge scharf am Buche herab, so sieht man zugleich die seitwärts liegende weiße Fläche des Papiers, aber die Oblate nicht, welche geradezu verschwunden ist. Sie kommt alsbald zum Vorschein, wenn man das Auge etwas aus der angegebenen Stellung verrückt.

* In Frauendorf ist der Hou-Maulbeer-Baum zu haben. Derselbe hat ungeheuer breite Blätter, erfreut bei uns nicht und läßt sich aus Stecklingen vermehren. — In Schlesien entwickelt er bereits eine außerordentliche Driebkraft und wird von dem Breslauer Vereine zur Förderung des Seidenbaues vorgezogen.

Inserate.

Regulativ für die Erhebung des Einzugsgeldes, resp. Hausstandssteuer in Grünberg.

Auf Grund des Beschlusses des Gemeinderathes vom 22. April 1853, wird rücksichtlich der Erhebung eines Einzugsgeldes, resp. einer Hausstandssteuer Folgendes bestimmt:

A. Einzugsgeld.

§. 1. Von allen nach Grünberg anziehenden, selbstständigen Personen wird, sobald sie hier ihren Wohnsitz in Gemäßheit des Gesetzes ergreifen, und die Erlaubnis zur Niederlassung erhalten, ein Einzugsgeld zur Stadthauptkasse gezahlt.

§. 2. Das Einzugsgeld wird von jeder neu anziehenden, selbstständigen Person, ohne Rücksicht darauf, ob diese In- oder Ausländer ist, und mehr oder weniger Vermögen hat, gleichmäßig mit 6 Thlr. erhoben. Staats- und Kommunalbeamte, welche sich nicht freiwillig zur Entrichtung des Einzugsgeldes erzielen, haben an Stelle desselben eine jährliche auf 5% des Kapitalbetrages des Einzugsgeldes festzusehende Rente zu zahlen.

§. 3. Die Berechtigung zur Niederlassung gegen Entrichtung des Einzugsgeldes erstreckt sich, außer dem Familienvorsteher, auch zugleich auf die Ehefrau, die in väterlicher Gewalt stehenden Kindern und überhaupt solche Familienmitglieder, welche keinen selbstständigen Haushalt bilden, und bei der Niederlassung selbstständiger Personen weiblichen Geschlechts auf deren Familienmitglieder, welche keinen eigenen Haushalt haben.

B. Hausstandssteuer.

§. 4. Wer in Grünberg seinen Aufenthalt nimmt, ohne als selbstständiger Einwohner des Orts im Sinne des Gesetzes angesehen werden zu können, wird, wenn er nachträglich das gesetzliche Wohnsitzrecht am Drie erlangt und einen selbstständigen Haushalt begründet, zu einer an die Stelle des Einzugsgeldes tretenden Hausstandssteuer herangezogen, wogegen eine gleiche Forderung gegen diejenigen Mitglieder einer Familie, deren Haupt bereits das Einzugsgeld entrichtet hat und welche also dadurch ortsberechtigt geworden sind, nicht geltend gemacht werden soll, wenn

sie später aus dem Haushalte des Familienvorsteher herausstreten, und einen selbstständigen Haushalt begründen.

§. 5. Die Hausstandssteuer beträgt in jedem Falle ein für allemal 6 Thl., und ist eine Ermäßigung dieses Saches unzulässig.

§. 6. Die Verpflichtung zur Entrichtung des Einzugsgeldes, resp. der Hausstandssteuer, tritt 8 Tage nach Publikation des von der Königl. Regierung zu Liegnitz genehmigten Regulatifs ein.

Vorstehendes Regulativ wurde auf Grund des §. 46 der Gemeinde-Ordnung vom 11ten März 1850 von der Königl. Regierung zu Liegnitz in Vertretung des Bezirksraths am 6. Mai genehmigt. (511)

Die Verlobung meiner Tochter Emilie mit dem Herrn Gustav Schwarz beeche ich mich hierdurch ergebenst anzuseigen. (523)
Grünberg, den 12. Mai 1853.

Friedrich Dehmel
nebst Frau.

Die gestern Abend erfolgte glückliche Entbindung seiner Frau von einem gesunden Knaben zeigt Freunden und Bekannten hiermit ergebenst an — Grünberg, d. 13. Mai 1853.
514) Wilhelm Meyer.

Die Auktion der im vergessenen Winter von armen Mädchen verfertigten Strümpfe und Hemden findet am 3. Feiertag, Dienstag den 17. Mai, Nachmittags 2 Uhr, im Ressourcen-Hause statt, wozu ergebenst einladet. (510)
der Hilfs-Verein.

Mathilde Haupt
aus Neusalz
besucht diesen Markt mit den neuesten und elegantesten
Damenpusch-Gegenständen, und beeht sich, dieses den geehrten Damen hiesiger Stadt und der Umgegend hiermit ergebenst anzuseigen.
Logis: Gathof zu den drei Bergen. (504)

Zum Buchbier laden ergebenst ein
525) M. Engel.

Da ich Willens bin, mein Geschäft auszuverkaufen, offere ich alle meine Waaren zu herabgesetzten Preisen, und mache besonders auf mein Lager von weißer Creas und Greifenberger, so wie bunter Büchen-Leinwand aufmerksam.
505) L. Sucker.

Hygrometer (Wetterprophet), ein Produkt aus dem Pflanzenreiche, welches genau jede Veränderung des Wetters 12 bis 24 Stunden vorher anzeigt, vorrätig bei (517)

W. Levysohn,
in den drei Bergen.

Haus-Verkauf.

Ein Wohnhaus mit massivem Hintergebäude soll Veränderungshalber unter vortheilhaftesten Bedingungen verkauft werden. (508)

Kauflustige belieben sich bei dem Eigentümer, kathol. Kirchgasse Nr. 60 zu melden.

für Cavallerie-Offiziere und jeden Reiter überhaupt von großem Interesse.

In der Buchhandlung von Adolf Müller in Brandenburg ist so eben erschienen und bei W. Levysohn in Grünberg in den drei Bergen vorrätig:

B. v. Cg., Neuere Ansichten über die horizontale Zugelfaust oder die Wirkung beider Kandarenzügel in einer Hand. Dem Reiter-Publikum zur vorurtheilsfreien Prüfung übergeben. gr. 8. geh. Preis 15 Sgr. (501)

Dieses, von einer militärischen Notabilität verfaßte Werk wird wahrscheinlich einen Kampf der verschiedenen Meinungen hervorrufen, da es ohne Zweifel eben so heftige Gegner als Vertheidiger finden wird.

Für ein auswärtiges Colonial-, Taback- und Desillations-Geschäft wird ein Lehrling gesucht. Näheres bei Ad. Hartmann.

Bleichwaaren
zur Gebirgsbleiche werden fortwährend angenommen von (522)

C. F. Eitner.

Mantillen in den allerneuesten Façons
erhielten und empfehlen als etwas wirklich Geschmackvolles
520) W. Guthmann & Co.

Mein Mode-Waaren-Lager
befindet sich am Jahr-Markt wiederum nur:
in meinem Geschäfts-Lokal, Breitestr. Nr. 50
vis-à-vis dem schwarzen Adler.
J. Prager.

Bekanntmachung.

Wir sezen die Herren Gutsbesitzer des Glogauer und der angrenzenden Kreise hiermit davon in Kenntniß, daß der bevorstehende Glogauer Wollmarkt

Donnerstag den 2. Juni d. J.

abgehalten wird und laden dieselben freundlichst ein, ihre Wollen auf dem hiesigen Markte zum Verkauf zu stellen. Für zweckmäßige Lagerung derselben, sowohl in den auf dem Paradeplatz aufgestellten Buden, welche schon vom 30. Mai e. ab zur Aufnahme von Wollen bereit stehen werden, als auch in den am Ringe und den angrenzenden Straßen befindlichen Häusern wird auf das Beste gesorgt sein.

Glogau, den 21. April 1853.
500) Der Magistrat.

Mantillen-Lager.

Die gewünschten Mantillen sind nach bestellter Façon soeben angekommen.
515) M. Sachs.

Glacé-Handschuhe
für Herren und Damen, in allen Farben, empfiehlt
F. H. Pehle neben der Post.
516)

Das Kreis-Wochenblatt

für den gesammten Freistädter Kreis, welches jetzt in seinem 22. Jahrgange wöchentlich zweimal, Mittwochs und Sonnabends, erscheint, empfiehlt der unterzeichnete Verleger bestens zur Benutzung für Anzeigen, mit der Versicherung, daß die Anzeigen durch dieses Blatt die größte Verbreitung finden, indem dasselbe nicht allein im hiesigen Kreise sehr stark, sondern auch darüber hinaus nach allen Seiten hin viel verbreitet wird.

Der Preis des Blattes ist von der Post bezogen vierteljährlich nur 8 Egr. 9 Pf.

M. Sauermann.

Noth- und Weißwein-
Oxhoft beim
Böttcher Gustav Pilz.
506)

Levkoj-Pflanzen,
gräde recht zum Pflanzen, bei
509) D. Eichler.

In der Buchhandlung von Adolph Müller in Brandenburg ist erschienen und bei W. Levkoj in Grünberg in den drei Bergen vorrätig:
502)

Alphabeticcher

Stempeltarif.
geh. Preis 5 Egr.

Zum bevorstehenden Markt erlauben wir uns unser Mode- & Manufactur-Waaren-Lager dem hiesigen und auswärtigen Publikum bestens zu empfehlen. Willh. Guthmann & Co.

Einem hiesigen und auswärtigen geehrten Publikum die ergebene An-
zeige, daß ich mein

(512)

Cosmorama
oder optisch-malerisches Kunst-Kabinet in mehreren interessanten
Ansichten mit tausenden von Gegenständen an den Pfingst-Feiertagen täglich
von Nachmittag 5 bis Abends 10 Uhr, und an den darauf folgenden Jahr-
markttagen täglich von Vormittags 10 bis Abends 10 Uhr in der grünen Bude
auf dem Neumarkt zur gütigen Ansicht zu eröffnen die Ehre haben werde.
Das Nähere durch die Zettel, nur erlaube ich mir die ergebenste Bemerkung,
daß mich der zahlreiche Besuch, mit dem ich am vorigen Michaeli-Markt von
einem verehrten Publikum beeckt wurde, veranlaßt, mein Kabinet nochmals
hier zu eröffnen, und bitte, mich auch dieses Mal durch einen recht zahlreichen
Besuch ergebenst zu erfreuen. Dero ergebenster

C. Hoffmann, Cosmorama-Pescher aus Heilsberg in Ost-Pr.

Eintrittspreis à Person 2 Sgr., für Kinder 1 Sgr. Dutzend-Billets
à 15 Sgr., das halbe Dutzend 7½ Sgr. sind von Nachmittags 3 Uhr stets
an der Kasse zu haben.

Ein Knabe von rechtlichen Eltern,
welcher Lust zur **Fleischerprofession**
hat, findet einen Lehrmeister am
530) Fleischermeister Nippe.

Den zweiten u. dritten Pfingst-
feiertag

(513)

Tanz-Musik

bei W. Hentschel.

Den ersten Pfingstfeiertag
von Nachmittag 4 Uhr,
den 2ten Feiertag
von früh 5 Uhr und Nachmittags
von 4 Uhr ab werden

519) Den zweiten Feiertag und
ersten Jahrmarktstag

Tanzmusik

bei H. Künzel.

CONCERTE
in meinem Garten stattfinden; so auch
den dritten Feiertag
von Nachmittag 4 Uhr ab
Concert, nachher **Ball** im
Freien auf dem ganz neu
errichteten Tanzplatze,
wozu ergebenst einladet

233) Extrafeine engl. Dinte,

besonders für den Stahlfederngebrauch
sich eignend, ist wieder angekommen bei

W. Levysohn,
233) in den drei Bergen.

Eine freundlich möblirte Unterstube,
vornheraus, ist zu vermieten beim
Schneidermstr. C. Hellfeld,

Breslauerstraße.

Des Jahrmarkts wegen erscheint die nächste Nummer dieses Blattes schon
Mittwoch früh, an welchem Tage sie von 9 Uhr an abgeholt werden kann. In-
serate zu derselben werden bis Dienstag Mittag 3 Uhr angenommen.

Die Expedition.

Einladungskarten

In neuen, geschmackvoll geprästen Sor-
ten, sowie alle Arten Gratulations-
Karten empfiehlt, wie sein reiches Lager
von Luxusbriefbogen, Transpa-
rentoblaten u. s. w.

W. Levysohn
in den drei Bergen.

46r Wein verkauft à Quart 5 sgr.

521) Aug. Semmler.

Roth- und Bleistifte

bester Qualität erhielt und empfiehlt

W. Levysohn,
532) in den drei Bergen.

Weinverkauf bei:

Ferd. Pilz, Silberberg, 46r 5 sgr.
A. Hoppe, a. d. Silberberg, 46r 5 sgr.
Zimmerm. Seidel, Krautstr., 50r 3 sgr.
W. Pilz, Silverb., 50r 4 sgr. v. 17. Mai an.
Schmidt Tschierske, 4 sgr.
S. Hänsel am Lindeberg, 52r 4 sgr.
A. Vogel, bei Witwe Schönbach, 52r 4 sgr., Mauschtberger.

Marktpreise.

Nach Pr. Maß und Gewicht	Sagan, d. 7. Mai.				Büllichen, d. 2. Mai.	
	Höchst Pr. pr. Schell. thl. sgr. vi.	Niedr. Pr. thl. sgr. vi.	Höchst. Pr. pr. Schell. thl. sgr. vi.	Niedr. Pr. thl. sgr. vi.		
Weizen .	2	13	9	2	6	3
Roggen .	2	3	9	1	28	9
Gerte gr. fl.	1	26	3	1	21	3
Hafer .	1	7	6	1	2	6
Erbse .	2	6	3	2	1	3
Hirse .	—	—	—	—	—	—
Kartoffeln .	—	20	—	—	—	16
Senf. Gr.	—	—	—	—	—	—
Strich, Sch.	—	—	—	—	—	—